

Susanne Seelbach: Proletarisch-Revolutionäres Theater in Düsseldorf 1930-1933. Die Bühne als politisches Medium

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang 1994 (= Europäische Hochschulschriften. Reihe XXX, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Bd.55). 490 S., DM 118,-, ISBN 3-631-47044-4

In den linken Literaturdebatten der zwanziger und dreißiger Jahre lassen sich bekanntlich zwei konträre Positionen festmachen, für die verkürzt die Namen Brecht und Lukács stehen: es geht um 'geschlossene' und 'offene' Formen, im Theaterbereich um 'aristotelische' und 'nicht-aristotelische', operative Dramatik. Die vorliegende Dissertation rekonstruiert am regionalen Beispiel der KPD-Hochburg Düsseldorf diese beiden Formen von kommunistischem Theater anhand der von

Laienspielern getragenen Agitproptruppe "Nordwest ran" um Wolfgang Langhoff und des aus Berufsschauspielern bestehenden sozialistischen Schauspielerkollektivs "Truppe im Westen" um Friedrich Wolf. Dabei werden die zeitgenössischen Kontroversen im 'Arbeiter-Theater-Bund' und anderswo über den Zusammenhang zwischen dem 'Kunst-' und dem 'Kampfwert' von revolutionärem Theater deutlich herausgearbeitet. Die Möglichkeiten und Grenzen eines operativen, äußerst mobilen und häufig grob geschnitzten Agitproptheaters und des eher traditionellen, zeitkritischen Theaterstückes, also der auf Identifikationsangebote zielenden theatraleischen Großform (wie Wolfs erfolgreiches Anti-218-Stück *Cyankali*) werden dargelegt. Von Gewinn ist insbesondere die sorgfältige Rekonstruktion der wichtigsten Daten (Auftritte, Spielpläne, Besetzungslisten) einschließlich der Agitprop-Texte, soweit diese nicht schon z.T. vor 1933 durch Zensur und Verbote unwiderruflich vernichtet wurden. In ihrer Brecht verpflichteten Agitprop-Kritik problematisiert die Verfasserin das häufig passive und bloß reagierende Zuschauerverhalten, für das sie die strikte Parteinähe (die bei einem Partei-Theater doch nicht verwundern sollte!) und die Agitprop-Dramaturgie selbst verantwortlich macht. Erfolg und Beliebtheit der Agitprop-Truppen gerade beim proletarischen Publikum bedürften aber allererst der Erklärung.

Walter Fähnders (Osnabrück)